



# sprachrohr

Januar 2012 /1

Mitteilungsblatt der Sozialdemokratischen Partei Illnau-Effretikon/Lindau

23. Jg. (36. Jg. des «blüemli»)

## Die SP Illnau-Effretikon/Lindau ist gegründet

Die Gründungsversammlung der Sektion Illnau-Effretikon/Lindau am 29. Okt. 2011 wurde geleitet von Karin Mäder, KR aus Hinwil. Sie begrüßte die anwesenden Mitglieder aus den beiden Gemeinden. Karin freute sich, «Gotte» an der «Wiege» der neuen Sektion zu sein.



Auch meteorologisch und musikalisch... ein perfekter Geburtstag für die neue Sektion

Souverän führte sie durch die staruarischen Geschäfte. Die neuen Statuten, – in vielstündiger Arbeit unter Mitarbeit mehrer Mitglieder erarbeitet –, waren bereits in den Sektionen diskutiert und von der Kantonalpartei abgeseget worden. So wurden sie auch an der Grün-

dungsversammlung einstimmig angenommen.

Bei der Wahl des Vorstandes der neuen Sektion konnte sich Karin Mäder – zu Recht! – die Bemerkung nicht verkneifen, warum denn nicht eine Frau zur Wahl stünde. Offen-

Fortsetzung S. 2

### Aus dem Inhalt

Aus der Fraktion: Mehr Schulhaus in Illnau  
Interview mit Stadträtin Salome Wyss  
Sektionsversammlung zur «Alterspolitik»

### Seite

S. 4  
S. 5  
S. 6

### Zusammen

Seit dem 1. Januar 2012 sind wir die neue SP Sektion Illnau-Effretikon/Lindau. Wir sind grösser und ideenreicher und bleiben natürlich sozial und demokratisch. Wir setzen uns für die ArbeitnehmerInnen ein, für ökologisch verantwortliches Verhalten, für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und für ein solidarisches Verhalten. Für uns ist immer die Gesamtheit der Bevölkerung wichtig: Für alle statt für wenige!

Es freut mich als Präsident zusammen mit dem Vorstand und der Unterstützung aller Mitglieder die Geschicke der neuen Sektion leiten zu können. Es stehen wichtige Entscheide auf verschiedenen politischen Ebenen an. Aufgrund der erfreulichen Resultate bei den National- und Ständeratswahlen, auch aufgrund unserer erfolgreichen Stadtpräsidiumswahl, blicke ich diesen sehr positiv entgegen. Es hat sich gezeigt, dass die Mehrheit der Bevölkerung eine Sachpolitik will, was uns bekanntlich sehr entspricht. Diese positiven Zeichen, auch die Signale für eine überparteiliche Zusammenarbeit im Dienste des Ganzen, müssen wir aufnehmen, um noch mehr für unsere Überzeugung erreichen zu können. Zusammen wird das gelingen. Ich wünsche allen gute Gesundheit und stehe gerne für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

**Samuel Wüst**  
Präsident



Fortsetzung von S. 1

sichtlich gab es ein Missverständnis, wer Interesse an der Vorstandarbeit hätte. Jedenfalls wies Samuel Wüst darauf hin, dass mit der JUSO-Vertreterin eine Frau im Vorstand sei und er sich bemühen werde, bereits auf die erste Generalversammlung im Frühling 2012 den Frauenanteil im Vorstand zu erhöhen.

Und so ist der erste Vorstand der SP III-Eff/Lindau besetzt:

Samuel Wüst (Präsident), Robert Wyss (Kassier), David Gavin, Adrian Kindlimann, Peter Reinhard (Vertreter SP Lindau) und Martin Tuchschmid. Lara Wüst vertritt die JUSO.

### Gemütlichkeit muss sein

Damit war der offizielle Teil der Gründung beendet, der Applaus galt Karin Mäder ebenso wie den

anzustossen! Fröhliche Gesichter, eine optimistische Stimmung, Freude an neuen politischen Bekanntschaften und Zuversicht für die Zusammenarbeit waren zu spüren.

Bald konnten sich die Anwesenden am Buffet bedienen. Die verschiedenen afrikanischen Spezialitäten verleiteten dazu, den Teller mehr als einmal zu füllen. Das Essen war ausgezeichnet, die Kochequipe bleibt ein Geheimtipp!

### Und das Feinste stand erst noch bevor...

Vor dem Dessert trat Bruno Bieri mit Alphorn, Hang und Xang auf. Da strahlendes Wetter herrschte, genossen wir sein Konzert im Freien. Bruno Bieris Alphorn ist aus

ne» entlockte Bruno Bieri virtuos klassische Melodien und Gassenhauer. In seinen Xang dazu stimmten auch wir Zuhörer ein, so wir den Text kannten.

Das war nun wirklich ein kultureller Leckerbissen, der die Anwesenden zu stürmischem Applaus brachte.

Die Gründungsversammlung der SP III-Eff/Lindau endete in Aufbruchstimmung: beide Parteien schauen auf eine über hundertjährige Tradition zurück und sind gewillt, gemeinsam die nächsten hundert Jahre politisch zu kämpfen.

### Hoffnung für die Zukunft

Ich hoffe, ja ich bin sicher, dass das «Konstrukt» einer Sektion Illnau-Effretikon/Lindau mit einer starken (Ortsgruppe) SP Lindau das parteipolitische Leben aktiviert, insbesondere in Lindau. Erste Kontakte über die Gemeindegrenze hinaus fanden statt: an der letzten Sektionsversammlung der SP III-Eff wurden SP Lindau-Mitglieder gesichtet und am Racletteessen der SP Lindau verköstigte sich auch eine Delegation aus Effretikon. Ich bin zuversichtlich, dass Sektionsthemen und -versammlungen, die beide Gemeinden betreffen, auch Mitglieder aus beiden Gemeinden zu Diskussionen zusammenführen werden. Und die SP Lindau wird ihre Arbeit auf Gemeindegeschäfte konzentrieren können. Sie wird damit weitere InteressentInnen ansprechen.

Ich jedenfalls fühle mich schon ganz als Mitglied der SP Illnau-Effretikon/Lindau und bin gewillt, meine politische Arbeit hier zu leisten. Und als Tagelwanger auch in der Ortsgruppe SP Lindau.

**Hans-Peter Fürst, SP Illnau-Effretikon/Lindau**



Mitgliedern, die die Vorbereitungsarbeit geleistet hatten. Anschließend wurden die zurück tretenden Vorstandsmitglieder der SP Lindau geehrt, von denen einige gleich wieder im Vorstand der Ortsgruppe SP Lindau weiterarbeiten werden.

Nun war aber der Moment gekommen, auf die neue SP III-Eff/Lindau

leichtem Karbon. So konnte er es anheben und, sich um seine eigene Achse drehend, spielen. Die Töne verbreiteten sich in der ganzen Gemeinde, ja sogar dem Ferienflieger Richtung Bermudas wurde ein Kommentar nachgeblasen. Das Hang stellte man sich als zwei aufeinander geschweisste Wok vor. Dieser «Pfan-

# 100 Millionen rein und raus

**Etwa so könnte man sehr salopp das Budget der Stadt Illnau-Effretikon, welches für das Jahr 2012 eine schwarze Null vorsieht, zusammenfassen. Das Sprachrohr war bei der Budgetdebatte im Dezember 2011 dabei.**

«Unaufgeregt» als Charakterisierung dieser Budgetdiskussion trifft wohl den Nagel auf den Kopf. Unser Parlament ist weit davon entfernt, die Budgetdebatte – wie es im Kanton und in der Stadt Zürich immer noch üblich ist – als Frustbefreiungsprozess oder Rachefeldzug gegen ungeliebte Exekutivmitglieder zu missbrauchen. Hier wird mit viel Wohlwollen zur Kenntnis genommen, dass man da und dort mehr Geld in die Hand nehmen muss. Und es wird mit Achselzucken registriert, dass wir in ein Schuldenloch von 100 Millionen hineinfahren, von dem niemand wirklich glaubt, dass es am Ende so tief sein wird.

Samuel Wüst als Präsident der RPK hielt sich vorwiegend an die erfreulichen Faktoren: Wir erhalten über 16 Millionen Finanzausgleich (notabene ein Finanzausgleich, der von der SVP und Teilen der FDP bis zum für uns guten Ende bekämpft worden war). Und mit der Einwohnerschaft nimmt auch die Zahl der SteuerzahlerInnen zu. Aber neu muss die Gemeinde die Pflegefinanzierung übernehmen und einen sehr viel höheren Anteil an den Gehältern der Lehrerschaft.

Stadtrat Philipp Wespi stimmte in den verhalten optimistischen Ton mit ein, auch wenn er darauf hinwies, dass die Mehreinnahmen von den neuen Verpflichtungen

fast zur Gänze aufgeessen werden. Er machte aber klar, dass die Stadt kein strukturelles Defizit habe. Das Problem liege darin, dass die Investitionslast unserer Stadt gross sei. Beide, Wüst und Wespi, setzen ihre Hoffnung auch darauf, dass die Investitionen doch mit einiger Verzögerung getätigt werden und somit die Kurve der Verschuldung weit weniger dramatisch als prognostiziert ansteigen werde. Als Zuhörer auf der Tribüne fällt einem dazu ein, dass wohl der Stadtrat selber willentlich etwas zu dieser Streckung des Investitionsvolumens beitragen könnte.

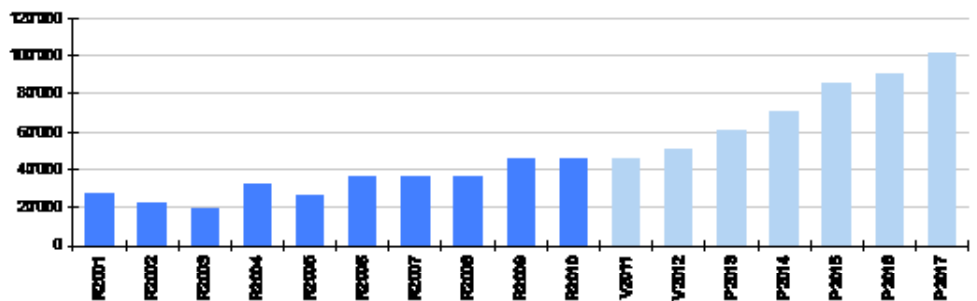
Etwas Budgettheater erzeugte eigentlich nur ein Antrag der SVP (Reto Unterholzner), der verlangte, die Busseinnahmen der Stadtpolizei um Fr. 100'000 zu reduzieren. Diese solle sich vermehrt dem Patrouillendienst widmen statt den unschuldigen Temposündern nachzustellen. Kein Prob-

lem für Salome Wyss, hier zu konkretisieren: Die Polizei geht davon aus, was an Kontrollen im Dienste der Sicherheit unserer Strassen gemacht werden soll; die Erhöhung dieses Budgetpostens entspricht der realen Quote der durchschnittlichen Schnellfahrer. So sah es auch der Rat.

Leichtes Murren gab es dann noch über die nicht enden wollenden Investitionen beim Stadthaus. Da müssen immer wieder Sanierungen vorgenommen und Büros umgebaut werden. Neueste und ziemlich teure Baustelle ist das Office des Stadthausaals. Hoffen wir doch, dass der Umbau Teil einer Offensive für ein bevölkerungsnahes und publikumsfreundliches Stadthaus ist, welche nicht nur Bauvorhaben umfasst.

**Ueli Annen**

Langfristige Schulden



## Präsident Samuel Wüst zur Fusion

Mit dem Zusammenschluss der beiden Sektionen werden wir grösser, ideenreicher und schlagfertiger. Die beiden Gemeinden arbeiten schon in verschiedenen Verwaltungsbereichen zusammen. Wasserversorgung, Forstwesen, Feuerwehr, Musikschule, Informatik, Zivilstandesamt und Alterszentrum sind einige der gemeindeübergreifenden Aufgaben. Da ist es nur logisch, dass wir auch politisch die Synergien nutzen. In nächster Zeit wird es immer wichtiger sein über die Gemeindegrenzen hinweg zusammenzuarbeiten, sei es in der Verkehrspolitik, in der Alterspolitik oder in anderen Bereichen.

## Aus der Fraktion: Mehr Schulhaus in Illnau

**Es ist gar nicht lange her, da setzten wir uns mit dem Erweiterungsbau der Schulanlage Hagen hier im Sprachrohr auseinander. Jetzt kommt ein weiterer Happen auf uns zu! Zur Zeit befasst sich die Geschäftsprüfungskommission mit dem Geschäft.**

Erst in den Jahren 2003/06 wurde das Sekundarschulhaus Hagen auf Grund einer Schulraumplanung aus dem Jahr 1998 nach einer langen Planungsphase saniert und ein Neubau für die Primar- sowie ein Dreifachkindergarten realisiert. Es mutet etwas komisch an, dass eben dieses Schulhaus nun schon wieder erweitert werden sollte. Bei mir kam die Frage auf, ob die Verantwortlichen etwas verschlafen oder vernachlässigt haben?

Doch wenn ich die Situation betrachte, so fällt mir auf, dass es Sinn gemacht und dem Bedarf entsprach, was bis heute realisiert wurde. Schulhäuser können nicht auf Vorrat geplant und gebaut werden, nicht zuletzt auch deshalb, weil sonst die Subventionen des Kantons ausbleiben würden.

Die Schülerzahlen in Illnau sind in

den letzten Jahren bereits wieder stark angestiegen. Dieser Trend wird noch weiter fortgesetzt. Zurzeit zeigen sich die grösseren Schülerzahlen vor allem in der Primarschule. Jeder noch so kleine Raum wird genutzt. Es besteht ein grosser Bedarf an zusätzlichen Klassen- und Gruppenzimmer. Ebenso fehlen für ausserschulische Betreuungsangebote zusätzliche Räumlichkeiten (zukünftiger Mittagstisch etc.). Zur Entlastung in dieser Akutsituation werden zwei Klassen der Sekundarstufe im Wattschulhaus in Effretikon geführt.

Aufgrund einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Massnahmen zur Schulraumerweiterung in Illnau-Effretikon geprüft und einander gegenüber gestellt. Aufgrund einer Empfehlung der Schulpflege, verwarf der Stadtrat die Idee der

Schaffung eines zentralen Oberstufenzentrums im Wattschulhaus in Effretikon. Der Stadtrat entschied sich zugunsten eines ortsbezogenen schulischen Grundangebots in Illnau und Effretikon, was auch als ein Standortvorteil für beide Ortsteile zu sehen ist.

Mit der Erweiterung der Schulanlage Hagen wird auch der Bedarf an Turnhallen grösser. Die zwei Turnhallen (eine sehr alt und sanierungsbedürftig) reichen bei weitem nicht mehr aus. Wir haben es nun in der Hand, für Illnau-Effretikon eine neue zeitgemässe Dreifachturnhalle zu realisieren. Damit können wir neben der Schule auch die vielen Sportvereine unterstützen, welche mit ihrem Engagement für die Volksgesundheit eine sehr entscheidende Rolle spielen. Diese Halle wäre neben der Nutzung für die Schule, auch für Trainings und kleinere Wettkämpfe der Vereine geeignet.

Die neuere Turnhalle bei der Sekundarschule könnte umgenutzt und als Ate-lierraum für die Sekundarschule weiter verwendet werden.

Die Begründungen des Stadtrates zu diesem Planungskredit sind für mich sehr gut nachvollziehbar. Die Entscheidungen passen bestens in die gesamtstädtischen Planungen. Deshalb werde ich dem stadträtlichen Antrag im Rat Folge leisten.

**Brigitte Rösli**  
SP-Gemeinderätin



# Eine Frau, die ihren Mann stellt...

**Vor uns liegt ein Jahr ohne lokale oder nationale Wahlen (voraussichtlich!). Das Sprachrohr nutzt die Gelegenheit, die SP-Stadträte abseits der Hektik des Wahlbetriebs zu Wort kommen zu lassen und von ihrer Arbeit zu berichten. Salome Wyss macht den Beginn; das Interview führte Christian Deuschle.**

**Spr:** In der Budgetsitzung des GGR hatte ich den Eindruck, dass es dir wohl ist in deinem Amt. Täuscht der Eindruck?

**Salome:** Nein, der täuscht nicht. Nach der Einarbeitungsphase sehe ich jetzt, wo Handlungsbedarf besteht. Ich habe das Wissen, ich kenne die Themen und die Leute. Das kollegiale Verhältnis im Stadtrat trägt auch dazu bei – bei allen Meinungsverschiedenheiten.

**Spr:** Also spielt bei euch in der Regierung die Konkordanz?

**Salome:** Tatsächlich. Bei einigen Themen haben wir sogar inhaltliche Konkordanz.

**Spr:** Was war die grösste Umstellung von der Gemeinderätin zur Stadträtin?

**Salome:** Eine schwierige Frage...die Perspektive, die man als Gemeinderat hat, habe ich mitgenommen. Dort befasst man sich sehr mit den Details, dann ist das Geschäft abgeschlossen. Im Stadtrat hat man dafür weniger Zeit, es sind viel mehr Geschäfte. Dafür ist man am Prozess beteiligt, sieht auch die Komplexität. Das bekommt man nicht mit als Gemeinderat, man muss sich auch nicht kümmern um die gesetzlichen Rahmenbedingungen kümmern. Das kann zu Irritationen in der Zusammenarbeit zwischen Stadt- und Gemeinderat führen.

Dann arbeitet man als Stadtrat mit der Verwaltung zusammen und hat eine Führungsfunktion; bei mir sind es 16 Stellen. Es ist ähnlich dem Fraktionspräsidium: man muss zwischen verschiedenen Partnern vermitteln. Meine Verantwortung umfasst Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Einwohnerkontrolle, ist also überschaubar.

**Spr:** Wie gefällt es dir in deinem Ressort «Sicherheit»?

**Salome:** Das Thema Sicherheit in-

teressiert mich schon eine ganze Weile, u.a. seit dem Positionspapier der SP. Also fühlte ich mich nicht gedrängt, auch wenn ich nicht wählen konnte. Mir passt auch, dass ich so mit andern Leuten zusammen komme, ausserhalb meines üblichen



Beziehungsfeldes.

**Spr:** Für meine Wahrnehmung hast du kaum Verpflichtungen für öffentliche Auftritte.

**Salome:** Oh doch, ausser dem Präsidialamt wahrscheinlich am meisten; neben den genannten Teilen gehört auch der öV dazu. Alle Bereiche haben ihre Anlässe, an denen ich teilnehme; ich bin viel unterwegs, auch auswärts.

**Spr:** Aber es stimmt doch, dass dies wenig Medienecho bringt?

**Salome:** Immerhin gibt das einen Pressebericht alle paar Monate. Das genügt mir. Bei der Wahl zwischen Problemlösung und Presseecho wähle ich das erste. Mein Amt wird durch die Tätigkeit der Polizei aber sicher am meisten wahrgenommen in der Öffentlichkeit. Ich bekomme viele direkte Anfragen und Beschwerden von einzelnen EinwohnerInnen. Die beantworte ich dann selbst.

**Spr:** Mir ist v.a. dein Einsatz im Zusammenhang mit dem Treiben um die Esso-Tankstelle in Erinnerung. Wie ist der aktuelle Stand?

**Salome:** Die von den Betreibern freiwillig ergriffenen Massnahmen und die vermehrten Patrouillen haben nachweislich zu einer Beruhigung der Situation beigetragen. Wir behalten die Situation weiter im Auge, auch im Hinblick auf allfällige Verlagerungen der Szene, was bis jetzt nicht beobachtet wurde. Wir werden im Frühling weitere Quartierveranstaltungen durchführen.

**Spr:** Zu deinem persönlichen Befinden: Wie gelingt dir die Aufteilung Beruf als Lehrerin und deinem Amt?

**Salome:** Es war eine rechte Umstellung. Seit ich 18 war, war Politik mein Hobby. Jetzt betrachte ich es als Arbeit; damit gelingt mir die Abgrenzung zur Freizeit. Und ich will auch offen bleiben für Weiterentwicklung.

**Spr:** Ihr seid im Stadtrat zu zweit als Junge. Ist das anders?

**Salome:** Wir sind vielleicht noch etwas fordernder, neugieriger. Auch weniger autoritätsabhängig. Das tut sicher gut. Aber das Gremium ist insgesamt sehr kommunikativ. Die Sitzungen dauern aber sicher länger als früher.

Es ist ja auch die Aufgabe einer Stadträtin, sich auch an den übrigen Ressorts zu beteiligen.

**Spr:** Was sind so die grossen Themen in der Gemeinde?

**Salome:** Es ist sicher die ganze

Fortsetzung von S. 5

raumplanerische Entwicklung, inkl. Zentren. Stichwort: Mittim. Ein weiteres Thema sind die Finanzen, wie wir das vorhandene Geld verwenden. Die Gemeinde bietet sehr viel Infrastruktur. Es wäre schön, wenn man das halten könnte.

**Spr:** Und zu deiner politischen Heimat: wie geht es dir mit der SP?

**Salome:** Im Prinzip gut. Es gibt Differenzen zur Fraktion, aber das liegt in der Sache. Ich bin sicher am liberaleren Ende. In der Exekutive lässt sich die Ideologie eh nicht einbringen.

**Spr:** Wie steht es mit der SP allgemein?

**Salome:** Es ist nach wie vor die richtige Partei. Mich stört die Ideologisierung durch die Juso. Zum Beispiel

wäre mit den Kleinunternehmern ein grosses Potenzial vorhanden; dies sind keine Bonzen. Aber die SP ist wieder auf sichereren Bahnen.

**Spr:** Hast du noch eine besondere Botschaft an die LeserInnen des Sprachrohr?

**Salome:** Ich bin froh, wenn sich die Leute mit Wünschen, Ideen, Echos melden.

## Kurzbericht von der SP-Versammlung vom 21.11.2011 zum Thema «Alterspolitik»

Judith Hartmann, die neue Frau an der Koordinationsstelle Gesundheit und Alter, gab einen Überblick darüber, wie weit das Alterskonzept in seiner Realisierung vorangeschritten ist.

Dann stand der Abend ganz im Zeichen der Diskussion über das «Wohnen im Alter». Fazit in ein paar simplen Thesen aus meiner Sicht:

1. Die überwiegende Mehrheit der äl-

teren Bevölkerung möchte so lange wie möglich autonom wohnen. Das gilt auch für Illnau-Effretikon.

2. Das geht nur, wenn gut ausgebaute und schnell abrufbare Dienstleistungen für sie zur Verfügung stehen (Spitex, Fahrdienste, Mahlzeitendienst etc.).

3. Für hindernisfreie Wohnungen an zentraler Lage gibt es nur in Illnau einen beschränkten Markt.

4. In Effretikon bietet die geplante

Überbauung «Mittim» eine Chance für hindernisfreies Wohnen, das ev. auch gewisse Dienstleistungen einschliessen könnte. Sie sollte ergriffen werden.

5. Dafür braucht es die Unterstützung der Stadt und das Engagement bestehender oder neu zu gründender Genossenschaften.

**Ueli Annen**

## Vorinformation zu den Abstimmungen vom 11. März

Es gibt 5 eidgenössische Abstimmungen. Es sind allerdings keine grundlegenden Entscheide, die dem Volk vorgelegt werden. Es geht um Zweitwohnungen, das Bausparen, die Geldspiele, um 6 Wochen Ferien für alle und um die Buchpreisbindung. Die SP Schweiz hat ihre Parolen noch nicht gefasst. Im Sprachrohr 2/12, das Ende Februar herauskommen wird, werdet ihr sie vorfinden. Und sonst hilft <http://www.sp-ps.ch>.

Für einmal werden die eidgenössischen Abstimmungen von den kantonalen überschattet. Ich erwarte eine ziemlich «wüste» Kampagne zum neuen Bürgerrechtsgesetz, das trotz bürgerlicher Verschärfung bei der SVP keine Gnade fand und von ihr mit einem noch radikaleren Vorschlag bekämpft wird.

Die SP des Kantons Zürich wehrt sich gegen beides: Sie will nicht, dass die Aufenthaltsbewilligung C zur absoluten Bedingung für die Einbürgerung gemacht wird und sie wehrt sich gegen die Abschaffung der erleichterten Einbürgerung für Jugendliche. Der SVP-Gegenvorschlag versucht erneut, das Rad der Zeit zurückzudrehen und den Einbürgerungswilligen jegliche Rekursmöglichkeiten zu entziehen.

Wir sind erst am Anfang der öffentlichen Diskussion. Aber es wird wichtig sein, hier mitzureden und rechts- und menschenverachtende Tendenzen in der SVP bloss zu stellen.

**Die SP empfiehlt ein doppeltes Nein.**

PS: Auch der Regierungsrat ist inzwischen zu dieser Abstimmungsempfehlung gekommen.

**Ueli Annen**

# Einladung zur Sektionsversammlung der SP Illnau-Effretikon/Lindau

**Montag, 30. Januar 2012,  
Beginn: 19.45 Uhr  
im Rest. Rössli Illnau, Kegelstube**

## Traktanden

### **1. Polizei und Feuerwehr - wie wir sie nicht kennen oder doch?**

Stadträtin Salome Wyss, Vorsteherin Abt. Sicherheit

Gäste:

Roland Grichting, Chef der Stadtpolizei Illnau-Effretikon  
Roger Brüngger, Kommandant der Feuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau

Die Arbeit der Feuerwehr und der Polizei umfasst mehr, als man sich landläufig vorstellt. Der Polizeichef und der Feuerwehrkommandant stellen die Aufgaben vor und stehen anschliessend für eine Diskussion zur Verfügung.

### **2. Mitteilungen**

### **3. Verschiedenes**

### **4. Für alle ref. Mitglieder**

Wahlempfehlung der Pfarrwahlen in Illnau-Effretikon vom 11. März 2012 für die Amtsdauer 2012-16  
Wahlempfehlung Kirchgemeinde-Präsidium vom 11. März 2012



Nicht nur der TAGI, auch das Sprachrohr wartet nun mit einem Gedicht\* in jeder Ausgabe auf. Das ist die Nummer 1 (zum Landkauf R. Federer in Herrliberg oder überhaupt!):

**panta aabach sagte schon heraklit  
hier lässt sich gut leben  
gut lebt wer hier ist  
wer hier lebt ist gut  
hier kommen die guten zu gütern  
die landschaft ist skeptisch geworden**

Kurt Marti, aus Heilvetia, Lenos 1981

\* LeserInnen sind aufgefordert Gedichte zur Veröffentlichung ans Sprachrohr einzusenden. Herzlichen Dank.

## impresum

**Redaktion:** Ueli Annen  
Adrian Kindlimann · Samuel Wüst

**Layout:** Adrian Kindlimann

**Druck:** Printzentrum Balsberg

**Redaktionsadresse:**  
sprachrohr c/o Ueli Annen  
Oberdorfstrasse 13, 8308 Illnau  
Telefon 052 346 11 93  
Email: uannen@hispeed.ch

**Redaktionsschluss:** sprachrohr 2/12  
10. Februar 2012



# agenda

Mo 23. Jan. 19.35 Uhr	Fraktion, Rössli Illnau
<b>Mo 30. Jan. 19.45 Uhr</b>	<b>Sektionsversammlung, Rössli Illnau</b>
Do 2. Feb. 19.15 Uhr	Grosser Gemeinderat, Stadthausaal
Sa 4. Feb. 10.00 Uhr	Stamm im Café New Point
<b>6. – 19. Februar</b>	<b>Sportferien</b>
Mo 27. Feb. 19.30 Uhr	Fraktion, Stadthaus 507
Sa 3. März 10.00 Uhr	Stamm im Café New Point
Di 6. März	DV Kanton
Do 8. März 19.15 Uhr	Grosser Gemeinderat, Stadthausaal
<b>11. März</b>	<b>Abstimmungen</b>
<b>Fr 23. März 18.30 Uhr</b>	<b>GV, Rest. Nussbaum</b>
17. Juni	Nächster Abstimmungstermin

**SP Illnau-Effretikon/Lindau**  
Postfach 84  
8307 Effretikon  
[www.sp-ilef.ch](http://www.sp-ilef.ch)